

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 51.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pf., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 30. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gemöhl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Nachsteh. Kandidaten wurden u. a. bei der niederen Post- und Telegraphendienstprüfung für befähigt erklärt: Eugen Dorffschmid von Nagold, Eugen Daug von Haiterbach, Fried. Kueff von Spielberg, O. Nagold, August Mohr und Karl Walz von Calw und Hermann Kettich von Herrenberg.

Gestorben: Gottlob Gehring, Schüler der K. Ackerbauschule in Hohenheim, 18 J., Nieslheim. Schult. heiß Weber in Pleidelsheim, 42 J., Remmingen. Privatier Wegger, ehemaliger Besitzer und Herausgeber des „Ober-schwäbischen Anzeigers“, 52 J., Ravensburg. Karl Graf v. Tauffkirchen, außerord. Gesandte und bevollm. Minister am Hof in Stuttgart, 70. J.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

(Tübingen, 27. April. Dieser Tage wird mit dem für den Bezirk Tübingen hochwichtigen Brückenbau bei Altenburg begonnen, welcher die links mit den rechts vom Neckar liegenden Ortschaften in besseren nachbarschaftlichen Verkehr bringt. Mit diesem Brückenbau wird zugleich die Korrektion der Neckarthalstraße Kirchentellingsfurt-Blieshausen, Erhöhung des Pfeilers auf ca. 170 m Länge verbunden. Die Straße ist demzufolge auf einige Wochen gesperrt.

Stuttgart, 25. April. In einer von etwa 600 Personen, darunter die Reichstagsabgeordneten Diez und Bloß, besuchten Versammlung faßte die sozialdemokratische Partei heute abend folgenden Beschluß: Die Arbeiterschaft Stuttgarts erachtet den bekannten Beschluß des Stuttgarter Viederkranzes als einen Akt politischer Unduldbarkeit, dazu angethan, ihr die Gleichberechtigung mit den übrigen politischen Parteien zu verjagen und sie als gehäßte und gefürchtete Vertreterin der Interessen der Arbeiterklasse zu schädigen. Es ist daher den Arbeitern und der übrigen, jede politische Vergewaltigung verurteilenden Einwohnerschaft vorzuschlagen, die Verweigerung des Lokals der Viederhalle mit einer allgemeinen Sperrung zu beantworten. Zu diesem Zwecke soll die Mitgliederliste des Viederkranzes in geeigneter Weise veröffentlicht werden, um die Arbeiter in den Stand zu setzen, bei ihren Einkäufen und Aufträgen ihre Interessen gleichermaßen zu wahren, wie dies der Viederkranz für gut befand. Gleichzeitig soll der Boykott über jede Brauerei verhängt werden, die der Viederhalle Bier liefert. Diese Resolution fand einstimmig Annahme und es wurde zur Durchführung des Generalboykotts eine 7gliedrige Kommission gewählt. — Von Bierbrauer Dinkelsacker lief ein Schreiben an die Versammlung ein mit der Mitteilung, daß sie seit 20. ds. kein Bier mehr an die Viederhalle liefere und dies auch nicht thun werde, solange der Boykott andauert.

Ulm, 28. April. Zur Reichstagswahl im 14. Wahlkreis schreibt der „Jp“: Für die Katholiken des Bezirks giebt es nur eine Parole und zwar für die erste Wahl: Zentrum! Zahlkandidatur Gröber! Für die etwaige Stichwahl: Strengste Wahlenthaltung!

Kaltenbronn, 25. April. Der Kaiser hat abends drei Gähne, der Erbprinzog einen erlegt.

Kaltenbronn, 26. April. Heute Morgen hat nur der Kaiser einen Hahn geschossen. Das Wetter ist günstiger.

Wiesbaden, 24. April. Die Rheinlande beabsichtigen, zur 25jährigen Jubelfeier der Neuerrichtung des deutschen Reiches eine gemeinsame Feier am Nationaldenkmal am Niederwald am 1. Sept. zu begehen.

Weiden, 26. April. Heute wurden in Fuchsmühlener Prozeß beide Sachverständige, die Forstmeister Gischler und Brenner in sehr eingehender Weise vernommen. Das Gutachten lautet dahin, daß sich die Angeklagten allerdings gegen das Forststrafgesetz strafbar gemacht haben, weil sie ohne Anweisung und dann auch Rugholz gefällt haben. Ein forstwirtschaftl. Schaden sei nur in geringem Maße entstanden. Derselbe berechnet sich auf ca. 1200 M. Nach der Abgabe der Gutachten begann das Plaidoyer des Staatsanwalts. Derselbe beantragt folg. Strafen: Gegen sämtl. Holzrechtler für die Teilnahme am 29. Okt. 4 Monate, für die Teilnahme am 30. Okt. 5 Monate, für die Teilnahme

an beiden Tagen zusammen 6 Monate Gefängnis, für Dienstboten und sonstige Abhängige und in andern Abhängigkeitsverhältnis stehende 3 Monate Gefängnis, für Kinderjahre und Kinder 7 Tage Gefängnis. Freisprechung nur für Josef und Johann Stock und für Josef Vogel, weil diese drei die Aufforderung des Bezirksamtmanns wegzugehen nicht gehört haben.

In einem „Zur Kritik unseres Versammlungswesens“ überschriebenen Artikel des „Vorwärts“ ist folgende Bemerkung enthalten: „Gerade der größte Blödsinn, mit Pathos vorgetragen, spricht oft am meisten an.“ Diese Beobachtung ist in der That durchaus zutreffend und erklärt zu einem guten Teil die Erfolge der sozialdemokratischen Agitation!

Genä, 26. April. Das „Weißenf. Kreisbl.“ erhielt gestern von befreundeter Seite einen Brief aus Kleinpopo vom 15. März, wonach einige Tagemärsche von Kleinpopo entfernt ein Aufstand unter den Eingeborenen ausgebrochen war. Die Station Misahöhe soll überfallen worden sein. Aus Kamerun wurde ein Kriegsschiff herbeigerufen.

Zu dem Gerücht über eine Demission des Reichskanzlers Hohenlohe wird von informierter Seite gemeldet, es sei anzunehmen, daß Fürst Hohenlohe nach seiner ganzen Vergangenheit an seinen Rücktritt nur denken könnte, wenn die klerikale Umsturzvorlage ihm aufgezungen werden sollte. Ein solcher Zwang wäre nur durch einen der Centrumsarbeit zustimmenden Bundesratsbeschluß möglich, ein solcher ist aber vollständig ausgeschlossen.

An eine Einführung des Umlegekragens bei der Armee ist, wie Berliner Blätter berichten, nicht zu denken, da das Urteil der mit dem Probeversuch der neuen Uniform beauftragten Truppenteile sich überwiegend gegen denselben ausgesprochen hat. Der Kragen sehe sehr un militärisch aus, schütze den Hals bei Kälte weniger als der Stehkragen und erfordere, mehr Wert auf die Binde zu legen als bisher.

Eine für die Seefischerei wichtige Beachtung hat sich während des letzten Winters an der westpreussischen Ostseeküste machen lassen. Die Fischer der Danziger Bucht, die bisher niemals im Winter den Heringfang betrieben hatten, haben im abgelaufenen Winter diesem Fange obgelegen und dabei recht günstige Ergebnisse erzielt. Allerdings sind die Ergebnisse in erster Reihe durch die Möglichkeit der Erreichung des Fischereifangens von Hela erzielt worden. Man hofft, daß es auch für die Folge gelingen wird, den Hering während des Winters zu fangen. Es würde dies zur Befreiung der Nahrungsorgen, die den dortigen Fischer gegen Ende des Winters oft drücken, erheblich beitragen.

Deutscher Reichstag. (75. Sitzung.) Der Reichstag hatte am Dienstag seine Arbeiten wieder aufgenommen mit der Beratung der Zolltarifnovelle. Dieselbe wurde am Mittwoch fortgesetzt. Der Zollfuß für Waren aus unedlen Metallen wurde nach den Kommissionsbeschläffen unverändert angenommen. Eine sehr eingehende Debatte, an der sich Abgeordnete aller Parteirichtungen beteiligten, entspann sich über die Regierungsvorlage betr. Zollerhöhung auf Honig von 20 auf 36 M., d. h. für künstlichen Honig, während der Zoll auf Honig in Waben unverändert auf 20 M. normiert bleiben soll. Die Beschlüsse der Kommission decken sich mit der Regierungsvorlage. Schließlich wurde ein Antrag Letocha, (Jr.) auch den Zoll für Wabenhonig auf 36 M. zu erhöhen, angenommen. Es folgte die Beratung über Zollerhöhungen auf Kakaobutter und Baumwollsamendöl; erstere wurde genehmigt, die Entscheidung über die zweite nach längerer Dauer auf Donnerstag vertagt. (76. Sitzung.) Nach Erledigung eines schleunigen Antrags auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Schmidt (Sachsen) setzte das Haus die Beratung der Zolltarifnovelle bei der Position Baumwollsamendöl fort. Nach sehr lebhafter und eingehender Debatte, an der sich die Abgeordneten Herbert, Bachem, Hammacher, Richter, Kardoff und Kanitz hervorragend beteiligten, wurde ein Antrag Wenders sowie ein Antrag Stumm angenommen auf Wiederherstellung der

Regierungsvorlage. Danach beträgt nun der Zoll auf denaturiertes Del 4 M. auf alles sonstige Cotton Del (auch rohes) 10 M. Die Verwendung des Baumwollsamendöls, das für die Gesundheit schädlich und zur Bereitung der Margarine, die vielfach der Butter betrügerische Konkurrenz bereitet, nötig ist, wird demnach teurer, der Markt allzweniger damit überschwemmt werden. Es folgte alsdann die Beratung der zweiten von der Kommission beantragten Resolution, betreffend Einführung eines Zolles auf Quebrachholz und andere überseeische Gerbstoffe. Die lange Diskussion über diese Position bot wenig allgemeines Interesse. An der Debatte beteiligten sich Köpp, Brockmann, Möller und Buddeberg. Letzterer empfahl besonders den Schälwaldbesitzern ihre Besitzungen akademischer zu bewirtschaften, dann würden sie keine Klagen nötig haben. Herr v. Stumm sei auch Schälwaldbesitzer und ein reicher Mann. Nachdem v. Kardoff noch für die Resolution eingetreten, vertagte sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. Fortsetzung und Branntweinsteuernovelle. Schluß nach 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Berlin, 26. April. Der Reichstagspräsident v. Buol beabsichtigt, die zweite Lesung der Umsturzvorlage am 1. Mai auf die Tagesordnung zu setzen. — Die Duell zwischen Koye und seinen Gegnern sollen mit dem neulich stattgefundenen Duell durchaus noch nicht erledigt sein. Es verlautet, Koye schieße sich noch mit dem Grafen Fritz Hohenau und dem Prinzen Aribert von Anhalt.

Berlin, 26. April. Zum 25jährigen Jubiläum des Staatssekretärs v. Stephan hat der Kaiser in eigenem Handschreiben gratuliert. Dem gegenwärtig auf Reisen befindlichen Jubilar gingen hunderte von Glückwunsch-Telegrammen und zahlreiche kostbare Blumen Spenden zu.

Berlin, 26. April. Heute nachmittag wurden in der Druckerei des „Vorwärts“ 15000 Exemplare der Raifeltzeitung konfisziert wegen des darin enthaltenen Aufrufs an die Arbeiter.

### Frankreich.

Paris, 26. April. Bei dem Festmahl der Vertreter der Textilindustrie äußerte der Handelsminister: Die Regierung beschäufte sich mit dem Uebereinkommen mit der Schweiz, welches notwendig sei, vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt. Frankreich habe alles Interesse, seine Interessen in einer mit den Bedürfnissen der französischen Industrie vereinbaren Weise zu vertreten.

### Spanien.

Madrid, 26. April. Der Anschluß Spaniens an die europäischen Mächte bei den in Ostasien vorzunehmenden Schritten gilt als sicher.

### Italien.

Der Prozeß gegen den früheren italienischen Ministerpräsidenten Giolitti, den Urheber des Skandals gegen Crispi, hat seinen Austrag gefunden und zwar zu Gunsten des Angeklagten. Der Cassationshof fällt am Mittwoch das Urteil über die Appellation Giolittis. Es hebt den Beschluß der Anklagekammer auf, sowohl bezüglich der Unterschlagung von Dokumenten wie auch bezüglich der Verleumdungsklage. Für ein weiteres Vorgehen gegen Giolitti bedürfte es daher der Intervention der Deputiertenkammer.

### England.

London, 27. April. In der Kohlengrube von Denny fand gestern eine fürchterliche Explosion statt. Von 177 eingeschaffenen Bergleuten wurden 164 getötet.

Englische Blätter verbreiten die Meinung, wenn es zum Äußersten käme, dürfte Rußland Japan gegenüber den Kürzeren ziehen. Die Japaner würden vielleicht mit überlegener Stärke zu Lande Wladivostok angreifen. England werde jedenfalls an einer europäischen Einmischung, Japan die Früchte seines Sieges zu rauben, nicht teilnehmen.

### Rußland.

Krafaa, 26. April. Nach Warschauer Blätternmeldungen wird Generalgouverneur Schumalow nach Petersburg



Wissen, um seine Entlassung zu nehmen, wegen Schwierigkeiten zwischen ihm und der Zentralverwaltung.

#### Serbien.

Belgrad, 25. April. König Milan wird eine von der Skuptschina zu genehmigende Apanage vom Tage der Thronensagung ab gerechnet erhalten, so daß er sofort 4 800 000 Fr. als 6-jährigen Rückstand erhält. Die Königin Natalie versprach, auch ihren Anteil aus der Apanage Milan zu schenken, falls er Serbien verläßt.

#### Afrika.

Sabana, 26. April. Martinez Campos ist nach Nuevitas abgegangen. General Salcedo verfolgte die Bande Maceos. Bei Vaguas schlugen 260 Mann Regierungstruppen 700 Aufständische. Die Truppen verloren 7 Tote, darunter einen Hauptmann, die Aufständischen 12 Tote, 40 Verwundete.

#### Alien.

Tokio, 26. April. In den hiesigen Regierungskreisen giebt man unverhohlen der Genugthuung Ausdruck, die man über die Stellungnahme Englands, Amerikas, Oesterreichs und Italiens empfindet; daß diese Länder sich in keinem Falle zu einem thätlichen Eingreifen verstehen werden, wird als feststehend angenommen. Man geht sogar soweit, sich des aktiven Bestandes Englands und der Ver. Staaten versichert zu halten. Dagegen verursacht die Haltung Deutschlands hier die größte Ueberraschung und Bestürzung. Die japanische Regierung hofft, daß eine Interpellation im deutschen Reichstage genügen werde, die herrschenden Mißverständnisse zu beseitigen.

### Kleinere Mitteilungen.

Leinach, 22. April. Diesen Abend wurde die Leiche 24. März in Leinach gefallenen Bauern Kentschler aus Breitenberg in der Nagold zwischen Reutheim und Leinach aufgefunden.

Derenzingen O.N. Tübingen, 24. Apr. Vergangene Nacht ist im Hause des Wirtens A. Mater ein schwerer Diebstahl, der von großer Frechheit zeugt, verübt worden. Der Dieb, der das ganze Haus durchsuchte, trank Bier, rauchte Cigarren und hat sich eine Anzahl Schwere und Getränke zum Mitnehmen hergerichtet. Als er sich in den obersten Stock begab und in ein dortiges Zimmer eintrat, erwachte der Bewohner und sprang aus dem Bett, worauf der Dieb diesen einschloß und sich entfernte. Er konnte wegen des Lärmes, den dieser machte, von den bereit gelegten Sachen nur eine Uhr und Geld mitnehmen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Widdbad, 25. April. Das bekannte Anwesen des Hofrats Dr. Burchard hier wurde von der K. Badverwaltung Widdbad, um den Preis von 85 000 M. angekauft. Der Kauf ist in Stuttgart abgeschlossen worden mit dem Sohne des Verstorbenen, Medizinalrat Dr. v. Burchard.

Stuttgart, 25. April. Es ist nur zu haunen, welche Fortschritte der Weinstock in den letzten 8 Tagen bei der warm-feuchten Witterung gemacht hat. Wo der Frost des bösen letzten Winters nicht die Hoffnungen schon im Keim erstickt hat — und es sind auf der Markung Stuttgart leider die unbezogenen gebliebenen Rebflüde in der Mehrzahl erfroren — zeigen sich an Portugiesern, Silvanern, Trollingern etc. überall die Gesehine, zum Teil sind auch schon garke Blättchen entfaltet. Die Weingärtner haben alle Hände voll zu thun, um mit dem Hacken vollends fertig zu werden.

Stuttgart, 26. April. Der 1. Vorsitzende des deutschen Metallarbeiterverbandes, Junge, sozialdem. Landtagskandidat für Rottweil, ist wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern vom hies. Landgericht zu 2 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Gannstatt, 27. April. Gestern abend wurde der seit einiger Zeit vermiste Wirt Kaver Halter im Kaisersaal hier in der Nähe der unteren Ziegelhütte als Leiche aus dem Neckar gezogen. — Gestern Nachmittag wurde in der äußeren Karlsstraße ein 5 1/2 Jahre alter Knabe eines Arbeiters in der Gasfabrik Gaisberg von einem schon gewordenen Gespann überfahren und ist an den erhaltenen Verletzungen kurze Zeit darauf verschieden.

Müdingen, 26. April. Heute Nachmittag machten sich 2 Knaben in einem Kahn am Neckar zu schaffen. Wählich riß der Kahn los und trieb mit der Strömung abwärts. Dem älteren gelang es durch einen gewagten Sprung das Ufer zu erreichen, während der jüngere kopfweh in die daselbst am tiefsten gehende Strömung stürzte. Glücklicherweise gelang es Chr. Fischer, Fischer von hier, der gerade anwesend war, durch schnelles Nachfahren in einem bereit stehenden Kahn den schon etwa 30 Meter unter Wasser fortgetriebenen Jungen bei nochmaligem Aufstehen am Kopf zu erfassen und vor dem unmittelbaren Tode des Ertrinkens zu retten.

Edingen, 25. April. Bei dem gestrigen Gewitter wurde eine Frau aus dem nahen Hoffingen auf dem Felde vom Nige getroffen. Sie wurde betäubt und mit verbrannten Kleibern nach Hause getragen, wo der Arzt schwere Brandwunden an Rücken und an Füßen konstatierte. Man hofft die verunglückte noch am Leben zu erhalten.

Heidenheim, 27. April. Herr Hofkunstfärber Reunhöffer in Mergelstetten erhielt gestern eine Eiche aus dem Sachsenwald im Auftrag des Fürsten v. Bismarck durch Oberförster Lange zugesandt, welche gestern abend noch auf dem Dohlenstein, wo die Mergelstetter alljährlich ihr Sebnisfest in Verbindung mit dem Kinderfest abhalten, gepflanzt wurde.

(Saulgau, 27. April. Gestern vorm. 1/2 11 Uhr verurteilten Böllerschüsse in Dürach (Hohenzollern) die mit Ausnahme einer einzigen Stimme erfolgte Wiederwahl des H. Bürgermeisters Kerle. Die Wahl dieses Herrn zeigt den Weg, wie ein Schultzei lebenslanglich werden kann, ohne die Hilfe des Gesetzes in Anspruch zu nehmen, da H. Kerle diesmal in 6. Wahlperiode gewählt wurde.

Havensburg, 26. April. Gestern wurde die Lisette v. Riß zur Verbüßung ihrer Strafe ins Zuchthaus geliefert. Viele Personen hatten sich am Bahnhof eingefunden um die Mörderin noch einmal zu sehen, die gefaßt ihrem Bestimmungsort entgegen ging. Ihr Mitschuldiger, der Fabrikarbeiter Rehm, hat heute denselben Weg angetreten.

Ulm, 25. April. Gestern wurde ein hies. Postunterbediensteter verhaftet und an das K. Amtsgericht eingeliefert. Derselbe ist dringend verdächtig, in letzter Zeit Soldatenpostpakete geöffnet und unterschlagen zu haben.

Ulm, 27. April. Von der Amtsversammlung wurde gestern der bisherige Kontrolleur Hohreiter zum Oberamtsparlamentskassier (für den zum Stadtplieger ernannten Kassier Köpff) und zum Kontrolleur an der Landesamtsparlaments der Stadtschultheiß Wich von Niederstotzingen gewählt. „Der Teufel hat die Hölle verkauft.“ Diese überraschende, für viele Gemüter beunruhigende Nachricht kommt vom Bodensee. Zur näheren Erklärung dieses weittragenden Ereignisses bedarf es allerdings der Beifügung, daß es sich um den ehemaligen Besitzer der Weinwirtschaft „Hölle“ in Ueberlingen, Herrn K. Teuffel, handelt. Die „Freie Pr.“ schreibt, an diese anschließend mit Humor: „Da die Umsturzvorlage in der Zentrumsfassung zur Zeit die Gesetzkraft noch nicht erlangt hat, dürfen wir es noch wagen, dieser Mitteilung Aufnahme zu gewähren.“

Strasbourg, 25. April. Die ehemaligen Angehörigen der zweiten Armee aus dem Kriege von 1870/71 beabsichtigen, nach der „Straßb. Post“, ihrem Oberbefehlshaber Prinzen Friedrich Karl auf dem Schlachtfelde des 16. August einen einfachen Denkstein zu setzen, nachdem ein solcher vom 16. Armeekorps und der Garnison Metz im vergangenen Jahre an der Stelle gesetzt worden ist, von wo aus König Wilhelm I. die Schlacht von Gravelotte-Saint Privat geleitet hatte. Die Mitkämpfer von Bionville-Mars la Tour beabsichtigen diesen Gedenkstein, der aus Granit in unbeeinträchtigtem Zustande oder als Säule mit einer dem Zweck entsprechenden Aufschrift bestehen soll, bis zum 16. Aug. d. J., als der 25. jährigen Wiederkehr des Schlachttages, fertig zu stellen. Als Aufschrift für den Denkstein ist in Aussicht genommen: „Erichet von Angehörigen der zweiten Armee“, unter näherem Hinweis der Bedeutung des Steines selbst.

Ein interessanter Fall, welcher auf die Sonntagsruhe Bezug hat, ist vor einigen Tagen zur endgültigen Entscheidung gebracht worden, wobei drei gerichtliche Instanzen mitgewirkt haben. Es handelte sich um die bisher noch nicht erörterte Frage: Dürfen Geschäftsreisende an Sonntagen in den gesetzlich erlaubten Geschäftsstunden ihren Kunden Muster vorzeigen, um Bestellungen entgegenzunehmen? Das Amtsgericht verneinte diese Frage; es nahm nämlich an, daß die Thätigkeit des Handlungsreisenden unter dem Begriff des nach der Gewerbeordnung an ganzen Sonntage verbotenen Gewerbebetriebes in Anbetracht falle. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde vom Landgericht verworfen. Dagegen hatte die hiergegen eingelegte Berufung Erfolg. Das Oberlandesgericht München hat festgestellt, daß der Reisende einer Engrosfirma an Sonntagen und Feiertagen während der sog. freien Stunden, also während der Zeit, während welcher nach den polizeilichen Vorschriften die Kaufleute ihre Geschäfte offen haben dürfen, diese besuchen und mit denselben Geschäfte abschließen darf.

Aus Thüringen, 22. April. Die Notiz, daß das Weiterbestehen der Universität Jena wegen der zu hohen Anforderungen, die an die Kassen der beteiligten Staaten Weimar, Meiningen, Coburg-Gotha und Altenburg gestellt würden, gefährdet sei, hat in weiten Kreisen Thüringens, nicht nur bei denen, die einen Teil, vielleicht die schönste an Erinnerungen reichste Zeit ihrer Jugend als akademische Bürger in dem „lieben närrischen Nest“, wie Goethe Jena zu nennen pflegte, zugebracht haben, großes Bedauern hervorgerufen. Es ist freilich nicht zu leugnen, daß die Kosten der Unterhaltung für die Universität Jena im Verhältnis bedeutend höher sind als bei anderen Universitäten. Man hat ausgerechnet, in welcher Höhe sich die Kosten, auf den einzelnen Studenten berechnet, verteilen. Im Etatsjahr 1891/92 betragen die Aufwendungen für einen Studenten z. B. in München 264 M., in Berlin 468 M., in Jena aber 1011 M., in Straßburg 1060 M., in Kiel sogar 1381 M.

Aus einem Brief des Küchenjungen Max an seinen Vater: Unser Koch ist sehr zufrieden mit mir. Gestern ließ ich er mich das erstmal schlachten und dann zerhacken; es ging ja etwas langsam, hat mir aber doch viel Spaß gemacht. Morgen will er mich auch braten und die Fleischteile mit Sauce anrichten lassen. Ich mache sehr gute Fortschritte, wie Du siehst, und fühle mich sehr wohl hier. Der Koch meinte, wenn das so fort geht, wird noch ein ganzer Kerl aus mir werden. Dein Dich liebender Sohn Max.

Das Pfeifen des Sozialistenmarsches brachte — wie der „Frankl. Zeitung“ aus Leipzig geschrieben wird — dem Soldaten Th. 4 Wochen Mittelarrest ein, von denen er freilich nur 12 Tage abbüßte, da der König von Sachsen telegraphisch die sofortige Aufhebung der Strafe anordnete, nachdem der Vater des Th., ein bekannter Leipziger Arzt, früherer württembergischer Militärarzt, die Gnade des Königs angerufen und den Nachweis erbracht hatte, daß sein Sohn nur aus Gefallen an der Melodie den Marsch gepfiffen, von dem Texte aber keine Ahnung gehabt hatte.

Ein neuer Doktor Eisenbart. Die Kolmarer Zeitung erzählt folgende drollige Geschichte: Ein Zahntechniker samoher Art ist der Schmied E. bei Wolsheim, so daß alles mit Respekt von ihm spricht. Der Wagner S. litt seit Tagen an heftigen Zahnschmerzen. Der Zahn war hohl und gehörte heraus; S. fürchtete aber, ihn ziehen zu lassen. Er kam geschäftshalber in die Schmiede und hatte der

Schmerzen wegen die Backen verbunden, Unser Schmied machte dem Furchtsamen den Vorschlag, ja, er versicherte im unter Eidschwüren, den Zahn zu ziehen, ohne auch nur die Person des S. zu berühren. Letzterer ging darauf ein, und zwei Zeugen wurden gerufen. Der Schmied hand mittelst starken Bindsadens den Zahn am Ambos fest mit dem Bemerkten: „Dr Zahn springt, wann's Zitt isch, von selber eris.“ Dann legte er ein Stück Eisen in die Glut, pfiß ein Lied und kümmerte sich nicht weiter um den Wagner. Dieser aber stand sprachlos am Ambos und harrete der Dinge, die da losamen sollten. Auf einmal fragte der Schmied: „Will er noch nicht wiche?“ — „Ich spüre noch nichts“, sagte S. — „Na“, meinte der Schmied, „des dürt m'rdoch zu lang, i will a bissel nochhelfe.“ Mit diesen Worten zog er das glühende Eisen aus dem Feuer und eilte auf S. zu mit den Worten: „s Mil (Mahl) uff, daß i de Raib ausbrenn!“ Erschrocken wich S. zurück; aber er war ja mit dem Bindsaden an dem Ambos festgebunden. „Knack“ und „Au“, war alles, was man hörte — der Zahn hing am Bindsaden und baumelte am Ambos. Und das alles war wirklich geschehen, ohne daß der neue „Zahntechniker“ seinen Patienten berührt hätte!

Eine heitere Reminiszenz. Als der hochselige Kaiser Friedrich als Kronprinz die Schweiz inognito bereiste und bei dieser Gelegenheit auch auf der Furka war, ereignete sich folgende heitere Episode: Eine Engländerin wollte es sich nicht nehmen lassen, dem hohen Gaste eine unschuldige Freude zu bereiten und da ihr bekannt war, daß der Kronprinz sich ungemein für den Gesang deutscher Volkslieder interessierte, eilte sie zum Flügel und intonierte das Lied: „Sah' ein Knab' ein Höslein steh'n.“ Nach den ersten Akkorden begann sie zu singen und zwar so jämmerlich falsch und in gedrohenem Deutsch, daß alle deutschen Zuhörer Mühe hatten, ihre Heiterkeit zu bewahren. Als aber die Dame schließlich sang: „Knabe sprach, ich steche dich, Höslein sprach, ich breche mich“, da war es um des Kronprinzen bisher mühsam bewahrtem Ernst geschehen. Er drehte sich langsam mit seinem Stuhle der Tafel wieder zu und sagte zu seiner Umgebung: „Wenn dieser Ohrenschmaus noch länger dauert, gehört es gar nicht zu den Unmöglichkeiten, daß einem Christenmenschen etwas dergleichen passieren kann.“

Rotterdam, 27. April. Bei Schießübungen der Küstenbatterien von Helder durchbohrte ein Granatschuss ein vorbeifegendes holländ. Fischerboot, welches sofort sank.

Laibach, 25. April. Die Lage bessert sich. In der letzten Nacht und im Laufe des heutigen Tages wurde keine Erdschütterung verspürt. Das Vertrauen kehrt wieder, der Geschäftsverkehr hebt sich.

Madrid, 23. April. Marshall Martinez Campos hat sein Hauptquartier in Manzana aufgeschlagen. Die Aufständischen haben sämtliche Telegraphen-Verbindungen zerstört, jedoch hofft man auf eine baldige Wiederherstellung derselben. Mehrere angesehene Persönlichkeiten in Havanna, welche in dem Verdacht stehen, an dem Aufstande beteiligt zu sein, sind verhaftet worden, andere sind noch rechtzeitig nach den Vereinigten Staaten geflüchtet.

Bombay, 27. April. Masrulla, der 2. Sohn des Emirs von Afghanistan, ist mit seinem Gefolge auf der Reise nach England hier angekommen und herzlich empfangen worden.

Amerikanischer Besuch zur Sedanfeier. Zur 25-jährigen Erinnerungsfeier an den deutsch-franz. Krieg werden diesen Sommer die deutschen Krieger-Vereine in Amerika nach Deutschland kommen.

Newyork, 19. April. Nach einem Telegramm aus Havannah zündeten die Insurgenten eine Pflanzung in Dos Amigos an. 2 Millionen Krodas Zucker sind zerstört. In der Provinz San Jago misshandelten und ermordeten Aufständische mehrere Personen. Einer Depesche aus Tampa zufolge versuchten 750 Rebellen die Stadt Guantanamo zu nehmen, wurden aber durch 4500 Mann Regierungstruppen zurückgeschlagen. Die Aufständischen verloren 14 Tote.

Ulster-Cheviot ca. 140 cm breit a M. 2.95 p. Mr. modernste echt englische, sowie beste deutsche Herrenkleidstoffe versenden in beliebigster Meterzahl franko ins Haus  
Vers.-Geschäft Öttinger & Co. Frankfurt a. M.  
— Muster umgehend franko. —

Redaktion, Druck und Verlag der W. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Bestellungen für die Monate  
**Mai und Juni**  
auf den  
**„Gesellhafter“**  
mit dem Beiblatt  
**„Schwäbischer Landwirt“**  
werden von allen Postanstalten und Landpostboten, in Nagold von der Expedition entgegengenommen.  
Als Gratisbeilage erhalten unsere Abonnenten Anfangs Mai einen Sommerfahrplan.



**K. Staatsanwaltschaft Tübingen.**  
**Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 7. auf 8. April ds. Js. wurden dem Zimmermann Jakob Heinrich von Deckenpfronn O.M. Calw von dessen bei dem Hofe Haselstall Gemeindebezirks Gältlingen O.M. Nagold befindlichen Zimmerplaz hinweg folgende Werkzeuge gestohlen:

1) eine ziemlich schwere, etwas stumpfe Zimmerart, deren Stiel ein wenig gekrümmt ist und die Buchstaben N. W. trägt, im Wert von 8 M.;

2) ein noch ziemlich neues Zimmerbeil, auf dessen Stiel sich die Buchstaben J. G. F. B. befinden, im Wert von 10 M.;

3) eine gleichfalls noch ziemlich neue Zwerchart, deren Helm am Ende etwas aufgesprungen ist, im Wert von etwa 7 Mark;

4) eine außergewöhnlich schwere Bundart, neu gefäht, mit dem Namen „Müller“ und den Buchstaben J. H., im Wert von etwa 6 M.

Außerdem wurden an demselben Plaz entwendet ein Bund Weizenstroh, eine ältere Zuppe, sowie eine neue Leibschürze, im Gesamtwert von ungefähr 1,50 M., welche Gegenstände verschiedenen Eigentümern gehören.

Einiger Verdacht fällt auf den beschäftigungslos umherziehenden Zimmermann Jakob Huber von Eßringen O.M. Nagold.

Ich bitte um Fahndung.  
Den 25. April 1895.  
J. 885. Mayr, S.-St.-A.

Altensteig Stadt.

**Wagen-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des Johannes Weller in Altensteig verkauft der Unterzeichnete am

**Freitag den 3. Mai, nachm. 2 Uhr,**

in der Nähe der Waldhornwirtschaft in Altensteig

1 größeren Pritschenwagen, 1 Leierwagen und 1 Pferdsgeschirr. Liebhaber sind eingeladen.  
Nagold, den 28. April 1895.

Der Konkursverwalter:  
Gerichtsschreiber Heckmann.

Emmingen.

**Rindeverkauf.**

Am **Donnerstag den 2. Mai** (anstatt Dienstag den 30. April) nachmittags 1 Uhr,

werden im hiesigen Gemeinewald Bettingen ca. 80 Mtr. eichene Glanz- u. Kaitelrinde im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Eßringen.

**Langholzverkauf.**

Am **Freitag den 3. Mai d. J.**, vormittags 10 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeinewald Oberhaupt 61 Stück Langholz (meist Forchen) mit einem Neßgehalt von ca. 54 Fm. zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Gemeinderat.

**Versucht** den tausendfach besobten holänd. Zabal. 10 Pfd. lose im Beutel fr. acht M. nur bei B. Becker in Seesen a. S.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Walddorf, Oberamts Nagold.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die bei Erbauung eines neuen Schulhauses mit besonderem Schülerabtrittgebäude vorkommenden Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege schriftlicher Submission in Accord vergeben werden, nämlich:

Bezeichnung der Arbeiten.	Voranschlagssumme:					
	Haupt-Gebäude.	Abtritt-Gebäude.	Zusammen.			
Grabarbeit	1010	27	74	1037	74	
Maurer-, Steinhauer- u. Cementarbeiten.	12922	65	991	41	13914	06
Zimmerarbeit	7868	23	185	91	8054	14
Treppenarbeit	674	50	—	—	674	50
Schindelvertäferung	1419	78	—	—	1419	78
Gipsarbeit	1391	48	27	17	1418	65
Schreinerarbeit	4833	61	107	56	4941	17
Glasarbeit	1662	85	64	60	1727	45
Schlosserarbeit	1087	10	128	80	1215	90
Schmiedarbeit	240	50	14	60	255	10
Flaschnerarbeit	645	42	43	78	689	20
Eisenlieferung	1251	17	—	—	1251	17
Hafnerarbeit	28	—	—	—	28	—
Anstricharbeit	1183	75	24	—	1207	75
Pflasterarbeit	150	—	—	—	150	—

Kostenvoranschlag, Pläne und Akkordsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Angebote in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf die Schulhausbauarbeiten in Walddorf“ längstens bis

**Dienstag den 7. Mai d. J., nachm. 2 Uhr,**

auf dem Rathaus in Walddorf einzureichen, woselbst zu genannter Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Unternehmer, welche dem Unterzeichneten oder dem Gemeinderat Walddorf unbekannt sind, haben ihren Angeboten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Altensteig, den 25. April 1895.

Stadtbaumeister Moser.

Walddorf, Oberamts Nagold.

**Verkauf des alten Schulhauses auf den Abbruch.**

In Folge der Erbauung eines neuen Schulhauses soll das alte Schulhaus auf den Abbruch verkauft werden.

Die Versteigerung findet im öffentlichen Aufstreich

**Dienstag den 7. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr**

auf dem Rathaus in Walddorf statt, woselbst die Verkaufsbedingungen vor der Versteigerung zur Einsicht aufgelegt sind.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.  
Altensteig, den 25. April 1895.

A. A.

Stadtbaumeister Moser.

**Most-Rosinen**

feinste großbeerige Cesme schwarze à M. 12.50 p. Str.

„ kleinbeerige Thyra „ „ 11.50 „ „

„ Filiatra Corinthen „ „ 14.50 „ „

versendet unter Nachnahme in nur besten reellen Qualitäten

K. Arnold Wwe., Heilbronn, Rathausgasse.

**Zur Frühjahrs-Saison**

empfehlen wir folgende nützliche Bücher:

- Bach, Der ländliche Hausgarten. M. 1.50.
- Böttner, Prakt. Gemüsegärtnerei M. 3.50.
- Christ's Gartenbuch für Bürger u. Landmann. Bearbeitet von Lucas. M. 4.
- Hüttig, Illust. Gartenbuch. M. 4.
- Jäger, Katechismus der Augärtnerei. M. 2.50.
- Lucas, Der Gemüsebau. M. 1.80.
- Schmidlin, Gartenbuch. M. 10.
- Stammmer, Grundriß des Gemüsebaues. M. 1.20.
- Hilar, Der Gemüsebau. M. 2.50.
- Wagner, Die Anwendung künstl. Düngemittel im Obst- u. Gemüsebau, i. der Blumen- u. Gartenkultur. M. 1.
- Pfäfflin, Der Bienenhaushalt. M. 1.
- Noth, Die prakt. Bienenzucht. M. 1.50.
- Borne, Fischzucht. M. 2.50.
- „ Taschenbuch der Angelfischerei. M. 4.
- Ertel, Die Fische. 60 Pfg.
- Mörbe, Angelfischerei. M. 1.50.
- Derprakt, Vogelfreund. M. 1.50.
- Saldaun, Das Hausgeflügel. M. 3.
- Daiber, Geflügelzucht M. 1.
- Friedrich, Geflügelbuch, mit 24 vorzügl. Farbendrucktafeln. 4. Auflage. 12 Lieferungen à 1 M.
- Dettel, Der Hühner- od. Geflügelhof. M. 5.50.

Nagold.

G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

**Lehrergefangverein.**

Samstag den 4. Mai, nachm. 4 Uhr, in Wildberg (Schulhaus).

Dölter.

Nagold.

**Kosthaus-Geuch.**

Für einen 10jährigen Knaben, sowie eine 45 Jahr alte Frauensperson, welche noch arbeitsfähig ist, wird ein Unterkommen gesucht.

Lusttragende wollen sich ins Benehmen setzen mit der

Armenpflege.

**Rohrdorfer Naturbleiche.**

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werten Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- u. Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1894.

Gebrüder Dürr, Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Pottler, Rfm., Nagold,
- Gust. Wucherer, Rfm., Altensteig,
- J. Koll, Rfm., Bondorf,
- W. Wiedmann, Rfm., Unterjettingen,
- Heiligmann, Kaufmann, Oberjettingen,
- Rob. Münzing, Patterbach,
- C. Gutkunst, Rfm. in Pfalzgrafensweiler.
- Gottl. Heintel, Rfm., Egenhausen,
- Johs. Kall, Rfm., Neuweiler,
- Johs. Seeger, Neubulach,
- Moser, Rfm., Wildberg,
- Prof. Amtsdienner, Sulz-Dorf.
- Johs. Hanselmann „Post“ Simmersfeld.
- Frei, Kaufm., Hochdorf.

Nagold.

**Pferdezahnmals**

empfehlen billigt, bei größerer Abnahme Ausnahmispreise.

Gottlob Schmid.

Patterbach.

**Schreiner-Gejellen-Geuch.**

Ein besserer Arbeiter auf Möbel kann auf dauernde Beschäftigung und gutem Lohn sofort eintreten bei

Schreinermeister Kaupp.

Calw.

Ein tüchtiger

**Arbeiter,**

der selbständig auf Möbel arbeitet, findet dauernde Beschäftigung.

Gustav Linkenheil, Schreinermeistr.

Nagold.

**Ein Laufmädchen**

wird gesucht.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



Nagold.  
Freiwillige  
Feuerwehr.

Am Sonntag den 5. Mai rückt die I. und IV. Comp. in voller Ausrüstung zur Uebung aus.  
Antreten präzis morgens 7 Uhr beim Magazin.  
Verfehlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen gerügt.  
Das Kommando.

Wildberg.  
Unterzeichneter verkauft am Wildberger Jahrmart (1. Mai) eine große Partie alte und neue

**Oefen & Herden**  
Defen u. Herde;  
zugleich bringt er sein großes Lager in

in empfehlende Erinnerung.  
Derselbe kann durch günstigen Einkauf zu sehr billigen Preisen abgeben.

Gottlieb Reutter,  
Safner.

Nagold.  
Sensenwärbe, Rechen, Gabeln werden repariert; auch halte ein Lager zu billigen Preisen.

Jak. Reutschler, Rechenmacher, Bahnhofstr.

Wildberg.  
2 zum erstenmal 12 u. 14 Wochen trüchtige Mutterschweine verkauft a. Mittwoch den 1. Mai (Jahrmart)  
Conrad Mangold.

Nur 12monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am  
Ersten jeden Monats  
stattfindend. grossen Ziehungen, in welchen jedes Loos sofort einen Treffer sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. von den in Treff. à M. 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.  
**20 Millionen**  
bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Specialgarantie deponirt. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats brieflich an Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

**Kein Hustenmittel**

übertrifft Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Erhältlich in Beuteln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei: Apoth. Schmid, Cond. S. Lang.

Unterzeichnete nimmt hiemit die gegen Gottlob Gauß ausgesprochenen beleidigenden Ausdrücke zurück und leistet öffentlich

**Abbitte.**

Rohrdorf, 27. April 1895.  
Christiane Schaible.

Nagold.  
**Schürze**

empfiehlt  
Herm. Brintzinger  
in der hintern Gasse.  
Einen alten Ofen  
setzt dem Verkaufe aus Obiger.

**Bienenzüchter-Verein Nagold.**



Am Mittwoch den 1. Mai d. J., nachm. 1 Uhr, findet im Gasthaus z. „Traube“ in Ebhausen die zweite Frühjahrsversammlung statt.  
Die verehrl. Vereinsmitglieder werden hiezu eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Besprechung über die mutmaßlichen Ursachen der großen Bienenverluste im heurigen Frühjahr.
  - 2) Vorzeigung der neuen Kunstwabenpresse.
  - 3) Bericht eines Mitglieds über die aus Krain bezogenen Bienenstöcke.
- Der Vereinsauschuss.

**Homöop. Verein.**

**Jahres-Versammlung**

Mittwoch 1. Mai, abends 7 Uhr, im Hirschaal.

**Tages-Ordnung:**

- Vortrag über homöop. Verdünnung nach G. Jäger;  
Rechenschaftsbericht;  
Wahlen.

Der Ausschuss.

**Heinr. Jung, Korbflechter, Nagold,**

wohnhaft bei Seiler Leherles Witwe,  
bringt sein gut sortiertes Lager in selbstverfertigten groben und feinen Neuheiten von

**Korbwaren**

in empfehlende Erinnerung.



Ebenso wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf Bestellung auch

**Kinderwagen**

mit selbstgemachten Körben nach sämtlichen Zeichnungen geliefert werden. Anstreichen und Reparaturen der Wagen sowie einzelner Teile, als: Gestell, Korb, Verdeck, Räder u. s. w. werden rasch und sauber befohrt, gute Ware und billigste Preise zugesichert.

Nagold.

**Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute an in dem von mir käuflich erworbenen Morlok'schen Hause, Hailerbacherstraße, wohne. Für das bisherige Zutrauen bestens dankend, bitte ich meine werte Rundschaft auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Aug. Hertkorn, Spfermeister.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungetiere, Motten, Parasiten auf Gaustieren etc. etc.



**Zacherlin**

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein

zweites Mittel — jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verstopfte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.  
Nagold: H. Gauß, Cond. | Wildberg: Fr. Moser.  
Hailerbach: J. G. Gutekunst.

Wildberg.

**Tanzunterhaltung**



im „Jägerhof“  
den 1. Mai,  
nachmittags  
2 Uhr.  
Adolf Rau.  
Wildberg.  
Am kommenden Markt  
(Maimarkt)  
findet bei gut besetzter Musik im Gasthaus zum „Adler“

**Tanz-Belustigung**

statt.  
Egenhausen.  
**Wirtschaftsverkauf.**  
Die Wirtschaft zum „Adler“ mit eingerichteter Brauerei, gut gehend, steht unter günstigen Bedingungen, wegen eingetretener Familienverhältnisse, preiswürdig dem Verkauf aus, sowie sämtliche Wirtschaftsgegenstände und alle Zubehör zur Brauerei. Auch noch weitere Liegenschaft, Acker und Wiesen kann mit dem Kauf erworben werden. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden. Respektanten eingehende Auskunft durch den Beauftragten Schultheiß Gaußer.

**Standesamtliche Anzeigen.**

Vom Monat März 1895.

**Geboren wurden:**

2. März Luise Julie, T. d. Julius Jaifer, Privatiers.
  4. „ Christian Gottlob Friedrich, S. des Fr. Raaf, Lotengraders.
  6. „ Herm. Heinrich, S. d. Gottlob Müller, Schreiners.
  7. „ Karl Aug., S. d. Johs. Enßle, Farbnechts.
  7. „ Hermann, S. d. Johs. Veutler, Bäckers.
  12. „ Wilhelm Siegfried, S. d. Wilh. Sattler, Gerbers.
  13. „ Karl Friedrich Louis, S. d. Karl Gruber, Eisenbahngch.
  20. „ Karl Christian, S. d. Heinr. Rein, Steinhauers.
  20. „ Karoline Christine, T. d. Christ. Sautter, Tagl.
  22. „ Hermann August, S. d. Friedr. Moser, Bäckers.
  25. „ Marie, T. d. Gust. Weber, Wehg.
  27. „ Johann Konrad, Sohn des Konr. Deuble jr., Delers.
  30. „ Hermann Gottfried, S. d. Gottfried Klingel, Schreiners.
  31. „ Emilie, T. d. Wilh. Luz, Holzsm.
- Getraut wurden:**
25. März Joh. Gottlieb Weimer, Biegl. hier, mit Anna Raub von Ebershardt.
  28. „ Joh. Georg Walz, Anferm. hier, mit Kathr. Böß von Oberjettingen.

**Fruchtpreise:**

Nagold, 25. April 1895.

Neuer Dinkel	5 50	5 28	5 10
Weizen	8 —	7 84	7 80
Roggen	6 60	6 51	6 40
Gerste	7 —	6 76	6 50
Haber	5 60	5 30	4 85
Bohnen	5 55	5 53	5 50
Bicken	7 —	6 88	6 80
Erbfen	8 —	7 83	7 60

**Wirtschaftspreise.**

1 Pfund Butter	68—70
2 Eier	9—10

Altensteig, 24. April 1895.

Neuer Dinkel	5 60	5 40	5 20
Haber	7 50	6 42	6 40
Gerste	8 —	6 62	6 50
Roggen	7 —	6 88	6 50
Bicken	—	6 —	—
Erbfen	—	8 —	—
Welschkorn	—	7 50	—

**Gestorben:**

Den 28. April Karl, Kind des + Wilh. Morlok, Dekonom, 2 J. 8 M. alt. Beerd. 30. April, nachm. 4 Uhr.